

Radverkehr vor Ort



Feuerbach



Die Belastungen Feuerbachs durch den Kfz-Verkehr sind erheblich. Ein großer Teil davon müsste nicht sein, zumindest für kürzere Strecken stellt das Fahrrad eine ernst zu nehmende Alternative dar. Dieses umweltfreundliche und platzsparende Verkehrsmittel würde sicherlich von mehr Menschen benutzt werden, wenn die Infrastruktur für den Radverkehr in Feuerbach besser wäre.

⊖ Sehr unattraktiv ist die Radverkehrsführung an der **Tunnelstraße** zwischen Stuttgarter Straße und Pragsattel. Eine gute Lösung wird hier erst möglich werden, wenn die geplante Verlagerung des Durchgangs-Autoverkehrs in die Siemensstraße und die Borsigstraße erfolgt.

⊖ Im oberen Abschnitt der **Siemensstraße** hat der für Radfahrer freigegebene Gehweg eine eklatante Engstelle. Sie sollte dringend beseitigt werden. Eine gute Lösung ist nur möglich, wenn auf eine Kfz-Fahrspur verzichtet wird.



Engstelle an der Siemensstraße

⊖ ⊕ Am unteren Ende der **Burgenlandstraße** ist die Weiterführung zur Kruppstraße umwegig. Beim Umbau des Schoch-Areals ist es daher wichtig, eine geradlinige Durchfahrt für Radfahrer zu schaffen. Gut ist hingegen die Weiterführung für Radfahrer und Fußgänger am oberen Ende der Burgenlandstraße zur Stuttgarter Straße.



Schoch-Areal: Der direkte Weg würde geradeaus führen

⊕ ⊖ Eine wichtige Radverkehrsrouten führt durch die **Oswald-Hesse-Straße** und die **Rüdigerstraße**. In der Oswald-Hesse-Straße besteht ein Stück Schutzstreifen, zugleich gilt Tempo 40. Dies sollte bis zur Heidestraße verlängert werden.

⊖ Die **Leobener Straße** ist eine wichtige Radverkehrsrouten. Doch obwohl es zu ihr keine Alternative gibt, wenn man beispielsweise von dem Radweg der Stuttgarter Straße aus Richtung Botnang fahren möchte, ist sie noch immer eine Einbahnstraße, die auch von Radfahrern nur in der anderen Richtung benutzt werden darf. Eine Öffnung dieser Straße für Radfahrer in Gegenrichtung hat für uns höchste Priorität. Auch sonst ist die Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer in Gegenrichtung eine preisgünstige Maßnahme, den Radverkehr zu fördern. Weitere Beispiele für dringend frei zu gebende Einbahnstraßen sind die **Linzer Straße**, die **Klagenfurter Straße** und die **Dieterlestraße**. Deutlich schwieriger ist die Freigabe der **Stuttgarter Straße** zwischen Linzer Straße und Leobener Straße für den Radverkehr in Gegenrichtung zu machen; mit dem Aufstellen von Verkehrszeichen ist es hier nicht getan. Sie könnte aber eine attraktive Fußgängerzone - mit Freigabe für den Radverkehr - darstellen. Davon würden auch die dortigen Geschäfte profitieren.



Stuttgarter Straße / Leobener Straße: Weder links noch geradeaus geht es weiter

⊖ Sehr wichtig ist die **Verbindung nach Botnang**. Der vorhandene Waldweg hinter dem Feuerbach ist hügelig, nach schlechtem Wetter ist er recht schmutzig, nachts fühlen sich auf solchen Wegen viele unsicher. Es ist daher dringend notwendig, eine alltagstaugliche Radverkehrsrouten einzurichten. Ausbaufähig ist hierzu der Waldweg, der direkt an der Feuerbacher Talstraße entlang führt. Er endet am Ortsrand von Botnang mit einer Treppe. Es ist erforderlich, die Oberfläche zu verbessern und das Stück am Ortsrand von Botnang ohne Treppe neu zu gestalten. Um den Weg auch für nachts brauchbar zu machen, könnte man die Sichtbeziehung zwischen dem Weg und der Straße verbessern, indem man an dem schmalen Streifen dazwischen die Büsche entfernt und nur die größeren Bäume stehen lässt.



Der Weg entlang der Feuerbacher Talstraße

⊖ Eine Route nach Zuffenhausen führt an der **Wernerstraße** entlang. Der Gehweg ist zwar für Radfahrer freigegeben, doch zwei schräg querende Gleise stellen eine Gefahr dar. Der Weg sollte hier verbreitert und leicht verschwenkt werden, so dass der Winkel weniger spitz wird. Ab der Siegelbergstraße ist der Weg sehr schmal und holprig. Eine Verbesserung ist dringend erforderlich; sei es durch einen Ausbau des Weges oder durch die Einrichtung von Radfahrstreifen.



Wernerstraße: Gefährliche Gleisquerung



Der schmale Weg an der Wernerstraße ab der Siegelbergstraße

⊕ Eine gute Sache ist die **Fahrradstation** am Feuerbacher Bahnhof. Ein Schwachpunkt ist aber, dass die Rampe vom Bahnsteig zur Fahrradstation sehr häufig gesperrt ist.

Stand: November 2012

Verkehrspolitik im ADFC

Mehr Radverkehr nutzt allen – sowohl den Radfahrern selbst als auch den anderen Menschen in unseren Städten und Gemeinden.

- Rad fahren ist gesund, da es die Gefahr von Herz- und Kreislauferkrankungen reduziert. Damit wird nebenbei die Problematik der steigenden Gesundheitskosten abgemildert.
- Rad fahren verursacht weder Lärm noch Abgase, was nicht zuletzt den Anwohnern der vom Verkehr geplagten Straßen nutzt.
- Wer Rad fährt, geht zum Einkaufen nicht auf die „Grüne Wiese“, sondern nutzt die Möglichkeiten der näheren Umgebung – was den Geschäften in den Zentren nutzt.
- Selbst die „verbleibenden“ Autofahrer wie Handwerker und Pflegedienste profitieren davon: Da die meisten Radfahrer die Nebenstraßen und -wege bevorzugen, sind die Hauptverkehrsstraßen weniger verstopft. Auch die Suche nach einem Parkplatz wird einfacher, wenn weniger Menschen das entsprechende Ziel per Kfz ansteuern.
- Nicht zuletzt: Rad fahren macht Spaß

Natürlich könnte vieles noch besser sein. Falls auch Sie der Meinung sind, dass unser Land fahrradfreundlicher werden muss, sind Sie bei uns - dem ADFC - genau richtig. Wir setzen uns dafür ein, dass mehr für den Radverkehr getan wird. Wir wollen, dass mehr Rad und weniger Auto gefahren wird, denn jede eingesparte Autofahrt ist ein Gewinn an Lebensqualität.

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.
 Kreisverband Stuttgart
 Fahrradbüro
 Breitscheidstr. 82
 70176 Stuttgart
 Tel. 0711/6368637
 E-Mail: stuttgart@adfc-bw.de
 Internet: www.adfc-bw.de/stuttgart, dort finden Sie auch die „Radverkehr vor Ort“-Blätter der anderen Stadtbezirke.



Radverkehr vor Ort



Feuerbach

